

SCHRIFTEN DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Wochenbericht

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

11. Jahrgang Berlin, den 9. März 1938 Nummer 10

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Zahlen der Woche

Textilwirtschaft

Beschäftigung und Produktion der Textilwirtschaft haben 1937 deutlich zugenommen. Die Rohstoffversorgung hat sich gebessert: Die Rohstoffeinfuhren lagen erheblich über Vorjahrs Höhe; die Inlands-erzeugung ist weiter ausgedehnt worden.
Auch die Absatzverhältnisse sind nach wie vor günstig: Sowohl der Inlands- als auch der Auslandsabsatz sind gestiegen. Die Einzelhandelsumsätze in Textilien und Bekleidung waren 1937 um 13-14 v. H. höher als im Vorjahr. Die Ausfuhr von Geweben und Fertigwaren hat um 9 v. H. zugenommen.

	Einheit	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937
Beschäftigung in der Textilindustrie ¹⁾ ...	1936 = 100	115,0	104,8	90,3	80,5	88,2	99,4	95,5	100,0	106,8
Produktion der Textilindustrie	1928 = 100	92,4	90,0	87,7	79,2	90,7	98,7	91,0	98,4	100,1
darunter Baumwollindustrie.....	"	89,0	86,5	83,4	83,1	99,9	104,8	94,9	102,2	98,8
Einfuhrüberschuß von Textilrohstoffen ²⁾ ..	1 000 t	75,3	637	587	662	786	733	³⁾ 749	631	747
darunter Baumwolle	"	358	317	281	340	401	337	349	310	347
Wolle u. a. Tierhaare	"	161	153	148	161	175	165	149	122	127
Ausfuhr von Textilfertigwaren	"	134	111	97	58	62	51	³⁾ 51	67	73
Einzelhandelsumsätze in Textilien und Be- kleidung	1928 = 100	97,2	87,8	74,1	57,7	56,4	65,8	66,5	73,2	83,1

¹⁾ Geleistete Arbeiterstunden. — ²⁾ Ohne Lumpen. — ³⁾ Infolge Neugliederung der Außenhandelsstatistik nicht unbedingt mit den Vorjahren vergleichbar.

Die Rohstoffversorgung der deutschen Textilindustrie*)

Die Versorgung der deutschen Textilindustrie mit Rohstoffen hat in den letzten Jahren teilweise unter gewissen Spannungen gestanden. Auf der einen Seite ist der private und öffentliche Bedarf lebhaft gestiegen, auf der anderen mußte die ausländische Zufuhr mit der Devisenlage in Einklang gehalten werden. Wenn es trotzdem gelungen ist, die laufende Versorgung zu sichern, so ist dies zum entscheidenden Teil dem raschen Ausbau der inländischen Rohstofferzeugung zu verdanken.

Der Anteil der Inlandserzeugung

Der Anteil der Inlandserzeugung an der Versorgung mit Textilrohstoffen ist 1937 weiter ge-
stiegen. Nach den Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung hat die inländische Erzeugung an der Gesamtversorgung nun einen mengenmäßigen Anteil von knapp 28 v. H. erreicht; faßt man nur die der Bekleidung dienenden Textilrohstoffe ins Auge, so ergibt sich der sehr viel höhere Anteil von rd. 36 v. H. Die Steigerung des Inlandsanteils ist in einer Zeit erreicht worden, in der der Verbrauch lebhaft zugenommen hat. Es ist also gelungen, die agrarische und industrielle Produktion von Textilrohstoffen im Inland sehr viel rascher zu steigern, als der Verbrauch sich erhöht hat.

*) Vgl. hierzu Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung, 10. Jahrg., Nr. 12/13 v. 23. März 1937, S. 63 bis 65.

Die Entwicklung der heimischen Erzeugung

Noch um 1870 hat Deutschland mehr als die Hälfte seines Bedarfs an Textilrohstoffen aus eigener Erzeugung gedeckt. In der folgenden Zeit

Anteil der inländischen Produktion an der Versorgung Deutschlands mit Textilrohstoffen *)

Jahr	Anteil in v. H.	Jahr	Anteil in v. H.
1870	über 50	1932	6,0
1880	41	1933	5,5
1890	16	1934	7,7
1900	8	1935	10,6
1913	5	1936	18,2
1925	8	1937	22,3

*) Ohne Berücksichtigung der Regenerate und der Lagerbewegungen.

ist die Bedeutung der heimischen Produktion mehr und mehr zurückgegangen. Auf der einen Seite stieg der Verbrauch durch die Bevölkerungs-

zunahme und die wirtschaftliche Erschließung Deutschlands außerordentlich stark, auf der anderen wurde die Erzeugung von Textilrohstoffen durch die „billigen“ Auslandsprodukte (insbesondere die Baumwolle) mehr und mehr zurückgedrängt. Die vorstehende Übersicht bringt diese Entwicklung deutlich zum Ausdruck. Vor dem Weltkrieg hatte die heimische Produktion (ohne Regenerate) nur noch einen Anteil von 5 v. H.

Durch die Erfahrungen des Krieges wurde die Erzeugung von Textilrohstoffen im Inland erneut angeregt, eine Entwicklung, die auch in den ersten Jahren nach dem Kriege noch anhält. Doch ging das Interesse an der Produktion von Naturrohstoffen bald wieder zurück. Nur die Kunstseide konnte als damals wichtigster heimischer Spinnstoff ihren Aufstieg fortsetzen.

Ein entscheidender Wandel trat in den Jahren nach der Machtübernahme ein. Die Eigenerzeugung von Textilrohstoffen wurde nun in ganzer Breite aufgenommen. Dabei wurde z. T. an die frühere Entwicklung angeknüpft (dies gilt vor allem für die Naturrohstoffe); zum Teil schlug man aber — auf den bisherigen Erkenntnissen aufbauend — neue Wege ein. Dies trifft besonders auf die technische und wirtschaftliche Entwicklung, Verarbeitung und Verwendung der Zellwollfaser zu.

Die gegenwärtige Lage

Im Zuge dieser Entwicklung ist es gelungen, den Anteil der Eigenerzeugung stark zu erhöhen, obwohl der private und öffentliche Verbrauch in der gleichen Zeit lebhaft zugenommen hat.

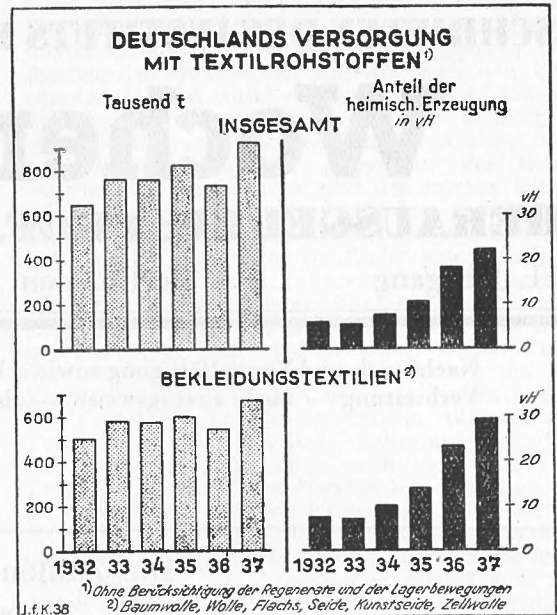
Deutschlands Versorgung mit Textilrohstoffen *) 1932 bis 1937
(in 1 000 t)

Rohstoffe	1932	1933	1934	1935	1936	1937
Baumwolle ¹⁾	349	412	354	371	327	364
Wolle ²⁾	96	104	104	101	71	82
Flachs ³⁾	24	28	53	45	48	60
Kunstseide ⁴⁾	31	32	44	46	44	56
Zellwolle ⁴⁾	3	5	15	28	50	107
Hanf ⁵⁾	17	17	21	32	33	54
Jute ⁶⁾	74	108	105	114	96	109
Sonstige Hartfasern ⁷⁾ ..	55	59	61	81	60	90
Seide ⁸⁾	1	2	8	10	7	3
Insgesamt	650	767	765	828	736	925
davon:						
heimische Erzeugung	39	42	59	88	134	206
heimische Erzeugung in v. H. der Gesamtversorgung	6,0	5,5	7,7	10,6	18,2	22,3
Bekleidungstextilien⁹⁾	504	583	578	601	547	672
davon:						
heimische Erzeugung	38	42	59	84	128	198
heimische Erzeugung v. Bekleidungstextilien in v. H. der Versorgung mit Bekleidungstextilien	7,5	7,2	10,2	14,0	23,4	29,5

*) Unter Berücksichtigung der Netto-Einfuhr von Garnen, die auf Rohstoffe umgerechnet sind, aber ohne Berücksichtigung der Regenerate und der Lagerbewegungen. — ¹⁾ Einfuhr-Überschuß — ²⁾ Einfuhr-Überschuß + Eigenerzeugung. — ³⁾ Eigenerzeugung + Einfuhr-Überschuß bzw. — Ausfuhr-Überschuß. — ⁴⁾ Eigenerzeugung + Einfuhr-Überschuß. — ⁵⁾ Bis 1936 einschl. Florettkunstseide. — ⁶⁾ Dazu sind gerechnet: Baumwolle, Wolle, Flachs, Kunstseide, Zellwolle und Seide.

Läßt man die Regenerate zunächst außer Betracht, so wurden nach den Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung (vgl. hierzu die folgenden methodischen Bemerkungen) 1937 über 22 v. H. der Rohstoffversorgung der Textilindustrie im Inland erzeugt. Unter Einschluß der Regenerate stellt sich der Anteil auf fast 28 v. H. Wie erwähnt, ist der Anteil erheblich höher (fast 30 bzw. 36 v. H.), wenn man nur die der „Bekleidung“ dienenden Rohstoffmengen in Betracht zieht (vgl. die Zahlenübersichten).

(Ganz andere Zahlen ergeben sich freilich, wenn man nicht, wie es hier geschehen ist, von den zur Verfügung stehenden Rohstoffmengen



ausgeht, sondern von deren Werten: Dann liegen die Anteile für die heimische Erzeugung bereits sehr viel höher.)

Die heimische Erzeugung im einzelnen

Wie es nicht anders erwartet werden kann, sind die größten Erfolge bei den industriell erzeugten Textilrohstoffen (also bei Kunstseide und Zellwolle) erzielt worden, wenngleich auch die

Die heimische Produktion agrarisch und industriell erzeugter Textilrohstoffe in 1 000 t

Jahr	Agrarisch erzeugt	Industriell erzeugt	Insgesamt
1925	38,6	12,7	51,3
1928	18,8	23,0	41,8
1933	8,5	34,1	42,6
1936	41,9	92,0	133,9
1937	48,9	157,0	205,9

Fortschritte bei den agrarisch erzeugten Spinnstoffen (also vor allem Flachs, Hanf, Wolle) sehr bedeutend sind. Doch setzen hier die zur Ver-

Deutschlands Versorgung mit Textilrohstoffen *) 1937

Rohstoffe	in 1 000 t	Anteil in v. H.
Baumwolle ¹⁾	364	36,6
Wolle ²⁾	82	8,3
Flachs ³⁾	60	6,0
Kunstseide ⁴⁾	56	5,6
Zellwolle ⁴⁾	107	10,8
Reißwolle ⁴⁾	40	4,0
Reißbaumwolle ⁴⁾	30	3,0
Hanf ⁵⁾	54	5,4
Jute ⁶⁾	109	11,0
Sonstige Hartfasern ⁷⁾ ..	90	9,0
Seide ⁸⁾	3	0,3
Insgesamt	995	100,0
davon:		
heimische Erzeugung	276	27,7
Bekleidungstextilien einschließlich Regenerate	742	74,6
davon:		
heimische Erzeugung	268	36,1

*) Unter Einschluß der Regenerate, aber ohne Berücksichtigung der Lagerbewegungen. — ¹⁾ Einfuhr-Überschuß. — ²⁾ Einfuhr-Überschuß + Eigenerzeugung. — ³⁾ Eigenerzeugung + Ausfuhr-Überschuß. — ⁴⁾ Eigenerzeugung + Einfuhr-Überschuß. — ⁵⁾ Eigenerzeugung, vgl. hierzu „Methodische Bemerkungen“ unter Punkt 4.

fügung stehende Bodenfläche und die vorhandenen Futtermittel (Schafhaltung!) der Erzeugung gewisse Grenzen.

Die wichtigsten agrarisch erzeugten Textilrohstoffe

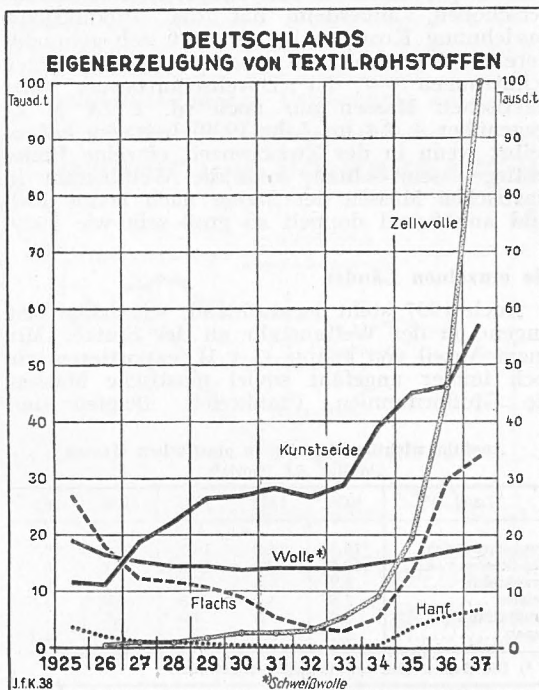
Flachs: Die Erzeugung von Flachs ist von 3100 t (verspinnbare Fasermenge) im Jahre 1933 auf 33900 t im Jahre 1937, also auf fast das Elfache, gesteigert worden. Nach vorliegenden Schätzungen entspricht die deutsche Erzeugung nun etwa zu 80 v.H. dem (stark gestiegenen) Verbrauch.

Vergleicht man freilich die Angaben über die Eigenerzeugung von 1937 mit der in den Übersichten enthaltenen Zahl über die Versorgung (d. i. Einfuhr + Eigenerzeugung) von 60000 t, so kommt man zu einem anderen Ergebnis. Dieser scheinbare Widerspruch klärt sich aber auf, wenn man berücksichtigt, daß sich die Flachseinfuhr 1937 sehr stark erhöht hatte, und daß Ende 1937 ziemlich hohe Lager vorhanden waren.

Hanf: Die Hanferzeugung ist seit 1933 ebenfalls um ein Vielfaches erhöht worden, von 200 t auf 7500 t¹⁾ im Jahre 1937. Trotz dieses Fortschrittes ist aber die Eigenerzeugung auf diesem Gebiet, am Verbrauch gemessen, noch nicht sehr bedeutend.

Wolle: Die Erzeugung von Naturwolle hat seit 1933 um rund die Hälfte zugenommen, von 5200 t auf 7500 t²⁾ im Jahre 1937. Diese Menge entspricht etwa 10-15 v.H. des Jahresverbrauchs. Hinzu tritt die im Inland hergestellte Reißwolle³⁾, die für 1937 auf 40000 t geschätzt wird.

Weiterhin ist noch die im Inland erzeugte Reißbaumwolle³⁾ zu erwähnen, die man mit 30000 t ansetzen kann, sowie die sonstigen im Inland agrarisch gewonnenen Textilrohstoffe (z. B. Seide, Angorawolle), deren Produktion aber noch nicht stark ins Gewicht fällt.



Die wichtigsten industriell erzeugten Textilrohstoffe

Nehmen Reißwolle und Reißbaumwolle im Rahmen unserer Betrachtung eine gewisse Zwischenstellung zwischen den „agrarisch“ und „industriell“ erzeugten Rohstoffen ein, so gehören Kunstseide und Zellwolle eindeutig zur zweiten Gruppe. Ebenso sind Stoffe wie die Glaswolle

(vorwiegend technischen Zwecken, z. B. als Isoliermaterial, dienend) zu dieser Gruppe zu rechnen.

Kunstseide und Zellwolle: Die Erzeugung von Kunstseide betrug 1933: 28700 t; 1937: 57000 t¹⁾. Die Zellwollproduktion, die 1933 noch gering war (5400 t), ist bis 1937 auf 100000 t gesteigert worden. Die Inlandserzeugung von Kunstseide (vermindert um den Ausfuhrüberschuß) und von Zellwolle — zusammen 156000 t — machte 1937 16,9 v.H. der der deutschen Textilindustrie zur Verfügung stehenden Rohstoffmengen aus. An den „Bekleidungstextilien“ gemessen, hatten diese beiden Rohstoffe bereits einen Anteil von rd. 23 v.H. erreicht.

Die Aussichten

Das Jahr 1938 wird — soweit sich die Verhältnisse schon jetzt überblicken lassen — auch bei steigendem Verbrauch eine weitere Zunahme des Inlandsanteils an der Rohstoffversorgung der deutschen Textilindustrie bringen. Die Erzeugung der „agrarischen“ Textilrohstoffe wird 1938 gesteigert werden, wenngleich bei der Wolle nur allmählich Erfolge erwartet werden können. Auch die Produktion von synthetischen Spinnstoffen wird weiter ausgebaut. Für 1938 ist mit einer Zellwollerzeugung von 150000 t zu rechnen.

Methodische Bemerkungen

Über den Anteil der Inlandserzeugung an der Rohstoffversorgung der deutschen Textilindustrie liegen verschiedene Berechnungen vor, deren Ergebnisse wohl in der Größenordnung übereinstimmen, im einzelnen aber doch zum Teil voneinander abweichen. So gibt Conrad Herrmann — im Anschluß an seine frühere Schrift „Die Textilrohstoffversorgung Deutschlands“ (Jena 1937) — Pressemeldungen zufolge den Inlandsanteil an der Versorgung mit Bekleidungstextilrohstoffen für 1937 bereits mit über 41 v. H. an. Diese Abweichungen zwischen verschiedenen Ermittlungen erklären sich weitgehend durch Unterschiede in der Berechnungsweise.

Bei den hier wiedergegebenen Untersuchungen wurde in folgender Weise vorgegangen:

1. Da die Berechnung des ausländischen und des inländischen Anteils von den Rohstoffen ausgeht, wurden die eingeführten Halbfabrikate (Garne) auf „Rohstoffe zurückgerechnet“. Bei den Rohstoffen wie bei den Garnen wurde naturgemäß von der Netto-Einfuhr (d. i. die Einfuhr vermindert um die Wiederausfuhr) ausgegangen. Dem entsprechend wurde — um zu einer Angabe über die Versorgung zu gelangen — bei der Kunstseide für frühere Jahre der Einfuhrüberschuß der Eigenerzeugung zugerechnet; seit der Kunstseiden-Außenhandel aktiv ist, muß von der heimischen Produktion der Ausfuhrüberschuß abgesetzt werden. Ganz ähnlich ist bei der Zellwolle der Einfuhrüberschuß zu berücksichtigen, da Deutschland bisher noch mehr Zellwolle importiert, als es ausführt.
2. Nicht berücksichtigt wurde die Einfuhr von Textilfertigwaren. Deutschland erzielt in diesen Artikeln einen Ausfuhrüberschuß. Die der Versorgung der deutschen Textilindustrie dienenden, in diesem Bericht angegebenen Rohstoffmengen werden also sowohl zur Deckung des inländischen Bedarfs als daneben auch zur Herstellung der für die Ausfuhr bestimmten Fertigwaren verwandt.
3. Zu den der Bekleidung dienenden Textilrohstoffen wurden Baumwolle, Wolle, Flachs, Kunstseide, Zellwolle und Seide gerechnet. Hanf, Jute, sonstige Hartfasern blieben außer Betracht, da sie vorwiegend zu gewerblichen und z. T. technischen Zwecken verwandt werden. Dabei ist aber zweierlei zu beachten: Der Ausdruck „Bekleidungstextilrohstoffe“ in dem hier gebrauchten Sinne hat sich bis zu einem gewissen Grad als „terminus technicus“ eingebürgert. Er umfaßt auch jenen Teil von Rohstoffen, der zur Herstellung von Textilhausrat (Toppiche, Möbelstoffe, Gardinen usw.) benötigt wird. Zweitens ist zu berücksichtigen, daß die „Bekleidungstextilien“ zum Teil auch gewerblichen und technischen Verwendungszwecken zugeführt werden. Dies gilt nicht nur für die Naturrohstoffe, sondern in besonderem Maße auch für die synthetischen Spinnstoffe.
4. Zu den heimischen Rohstoffen wurde die in Deutschland hergestellte Kunstseide und Zellwolle ganz gerechnet, ohne Rücksicht darauf, daß zu ihrer Herstellung zum Teil importiertes Holz bzw. importierter Zellstoff verwandt wird. — Ebenso wurde die in Deutschland hergestellte Reißwolle und Reißbaumwolle ganz zur Inlandserzeugung gerechnet, ohne Berücksichtigung der Tatsache, daß Deutschland in den letzten Jahren mehr Lumpen eingeführt hat, als es exportiert, und ohne Rücksicht darauf, daß die im Inland anfallende Altmaterialien zum weitaus größten Teil aus Rohstoffen hergestellt worden sind, die früher aus dem Ausland bezogen wurden.
5. Statistisch kaum erfassen läßt sich die Veränderung der Lager, wenngleich es kein Zweifel sein dürfte, daß die Rohstoff- und Fertigwarenlager auf allen Stufen der Erzeugung und des Handels in den letzten Jahren zum Teil eingesetzt worden sind, um die laufende Versorgung sicherzustellen. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang aber, daß die Rohstoffvorräte der Textilindustrie am Ende des vergangenen Jahres — infolge erhöhter Einfuhren — sehr lebhaft gestiegen sind.

¹⁾ Berichtete Zahl auf Grund neuer Angaben.

¹⁾ Verspinnbare Fasermenge.

²⁾ Basis gewaschen.

³⁾ Reißwolle und Reißbaumwolle, die als solche aus dem Ausland bezogen werden, sind hier nicht berücksichtigt, da sie sich in der Außenhandelsstatistik nicht ausgliedern lassen; sie sind also in den Übersichten bei den Positionen „Wolle“ und „Baumwolle“ mit erfaßt.

Zur Entwicklung des Welthandels in Kunststoffen

Die Weltausfuhr in plastischen Massen

Unter den Werkstoffen haben sich die chemisch gewonnenen Schnitz- und Formstoffe¹⁾ — hier kurz plastische Massen genannt — in den letzten Jahren einen ständig größeren Anteil gesichert. Zwar läßt sich statistisch nicht erfassen, wieviel plastische Massen, zu Fertigwaren aller Art verarbeitet, in dieser Form das Produktionsland verlassen; aber schon die Zunahme in der Ausfuhr der unverarbeiteten Stoffe gibt ein gutes Bild von dem raschen Wachstum, das sich auf diesem Gebiet durchsetzt.

Nach überschlägigen Berechnungen — bei denen allerdings zu berücksichtigen bleibt, daß eine Zusammenfassung der Außenhandelsstatistiken einzelner Länder nur bedingt möglich ist — stellte sich der Welthandel (Ausfuhr) in plastischen Massen wie folgt:

Weltausfuhr in plastischen Massen
Werte in Gold²⁾

Jahr	Mill. RM	Jahr	Mill. RM
1929.....	60	1934.....	44
1930.....	56	1935.....	47
1931.....	51	1936.....	48
1932.....	42	1937.....	55
1933.....	41		

¹⁾ 1929 bis 1935 nach Angaben der Zeitschrift „Chemische Industrie“, Nachrichtenausgabe, vom 2. 1. 1937; 1936 und 1937 Berechnungen des I. f. K.

1937 betrug der Welthandel in plastischen Massen bereits 55 Mill. RM, das ist etwa ebensoviel wie der Welthandel in Steinkohlen- und Braunkohlenbriketts.

Das starke strukturelle Wachstum im Verbrauch plastischer Massen tritt besonders deutlich hervor, wenn man die Weltausfuhr in diesen „Rohstoffen“ mit dem gesamten Welthandel vergleicht. Einmal war bei den plastischen

nach bereits fast drei Viertel ihrer Krisenverluste wieder eingeholt, während der Welthandel erst knapp ein Fünftel seiner Einbußen wettmachen konnte.

Dabei geben diese Zahlen die Entwicklung für die plastischen Massen eher noch zu ungünstig wieder, denn seit 1929 hat sich hier ein besonders starker Preisrückgang durchgesetzt. Dieser hing

Weltausfuhr in plastischen Massen und in allen Waren
Werte (in Gold), 1929 = 100

Zeit	Weltausfuhr in plastischen Massen	Weltausfuhr in allen Waren
1929.....	100	100
1930.....	93	80
1931.....	85	57
1932.....	70	38
1933.....	68	35
1934.....	73	34
1935.....	78	34
1936.....	83	37
1937.....	92	47
Rückgang in der Krise.....	32 v. H.	66 v. H.
Vom Rückgang bis 1937 aufgeholt.....	74 v. H.	19 v. H.

zunächst zwar z. T. mit dem allgemeinen weltwirtschaftlichen Preiszusammenbruch zusammen; daneben hat sich aber die Erzeugung von den Zelluloseprodukten zu den billigeren Kunstharzen verschoben, außerdem hat die Produktionsausdehnung Kostensenkungen mit sich gebracht. Bereits 1935 soll — nach sachverständigen Schätzungen — der Durchschnittswert aller plastischen Massen nur noch rd. 2 RM je kg (gegenüber 4 RM im Jahr 1929) betragen haben. Selbst wenn in der Zwischenzeit einzelne Preise gestiegen sein sollten, muß die Weltausfuhr in plastischen Massen der Menge nach heute doch bald annähernd doppelt so groß sein wie 1929.

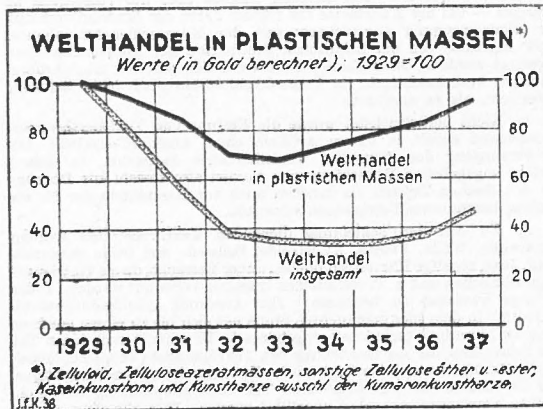
Die einzelnen Länder

Auch 1937 steht Deutschland, wie schon seit langem, in der Weltausfuhr an der Spitze. Mit einem Anteil von knapp 33 v. H. exportieren wir noch immer ungefähr soviel plastische Massen wie Großbritannien, Frankreich, Belgien und

Ausfuhr wichtiger Länder an plastischen Massen
in Mill. RM (Gold)¹⁾

Land	1933	1934	1935	1936	1937
Deutsches Reich...	13,5	14,0	15,2	16,5	18,0
Ver. Staaten v. Am...	10,5	10,9	10,6	12,1	16,7
Frankreich.....	4,7	5,8	5,9	7,2	6,1
Belgien.....	2,8	3,0	4,8	4,9	5,8
Großbritannien...	3,9	4,3	4,6	4,5	
Japan.....	2,0	2,5	2,5	2,0	2,1

¹⁾ Die Zahlen sind nur bedingt vergleichbar.



Massen der Ausfuhrückgang während der Krisenjahre nur etwa halb so stark wie beim Welthandel im ganzen; außerdem wurde das „Krisentief“ schon ein Jahr früher erreicht, und vor allem haben die plastischen Massen 1937 dem Werte

¹⁾ Z. B. Zelluloid, Zelluloseacetatmassen, sonstige Zelluloseäther-ester, Kaseinkunsthorn und Kunstharze aussch. der Kumaronkunstharze.

Anschrift des Herausgebers: Berlin-Charlottenburg 2, Fasanenstr. 6; Fernruf: 3180 71. — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 38, Ausgabe. — Versandort: Berlin. — Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. G. Lucas, Berlin. — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr. — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt W. Hentschel K.-G., Berlin N 65.

— Diese Nummer umfaßt vier Textseiten und zwei Zahlenbeilagen —

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart								
		11.-16. Jan. 1937	18.-23. Jan. 1937	25.-30. Jan. 1937	1.-6. Febr. 1937	8.-13. Febr. 1937	15.-20. Febr. 1937	22.-27. Febr. 1937	1.-6. März 1937	10.-15. Jan. 1938	17.-22. Jan. 1938	24.-29. Jan. 1938	31. Jan. bis 5. Febr. 1938	7.-12. Febr. 1938	14.-19. Febr. 1938	21.-26. Febr. 1938	28. Febr. bis 5. März 1938		
		2	3	4	5	6	7	8	9	2	3	4	5	6	7	8	9		
Woche:																			
Geschäftsgang (Indexziffer) Deutschland ¹⁾	1936=100	106,8	108,1	108,9	109,1	109,5	109,9	110,5	110,4	115,0	115,7	116,6	118,4	117,6	118,1	*117,6	.		
Großbritannien ²⁾	"	106,3	104,5	102,7	102,2	103,4	106,0	108,6	107,8	106,2	106,1	105,4	105,2	105,1	104,3	104,2	104,2		
Ver. Staaten von Amerika ³⁾	"									82,7	83,2	.	.	.	.	.	.		
Produktion, arbeitstäglich																			
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	407,6	409,9	419,8	407,8	407,3	411,6	420,7	410,9	443,9	439,6	442,2	435,1	435,8	435,5	432,6	.		
— in Deutsch-Oberschlesien	"	78,5	78,0	75,3	73,0	76,0	78,0	77,6	75,5	88,1	87,8	87,8	86,7	88,2	86,4	89,3	.		
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	79,2	80,2	80,8	80,9	80,0	80,4	81,4	80,8	86,6	87,0	86,8	88,9	87,0	87,5	87,3	.		
Steinkohle, Großbritannien ⁴⁾	"	827,8	818,2	806,6	842,4	860,4	866,7	863,4	853,3	881,6	882,0	868,0	867,4	866,3	871,0	.	.		
Verkehr, arbeitstäglich																			
Wagenstellung der Reichsbahn...	1 000	128,0	128,8	126,2	127,9	128,8	133,7	133,6	136,2	133,7	136,5	139,6	139,2	140,1	138,7	142,7	.		
Reichsbank																			
Kapitalanlagen	Mill. RM	5167	5011	5448	5118	4980	4786	5437	5086	5488	5249	.	5979	5629	5392	5207	6136		
darunter:																			
Wechsel- und Lombardkredite ..	"	4643	4487	4923	4594	4456	4262	4913	4567	5094	4855	.	5585	5232	4995	4810	5740		
Deckungsfähige Wertpapiere ...	"	221	222	223	223	223	222	222	218	107	108	.	108	111	111	111	110		
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	775	754	707	675	731	782	785	659	827	754	.	851	744	761	768	891		
Zahlungsverkehr																			
Geldumlauf	Mill. RM	6368	6203	6724	6448	6315	6134	6738	6523	6741	6561	.	7143	6875	6639	6527	7241		
davon Reichsbanknoten	"	4507	4379	4799	4561	4461	4328	4816	4621	4857	4715	.	5199	4957	4777	4688	5278		
Postcheckverkehr ⁵⁾	"	1525	1354	1478	1338	1448	1354	1537	1415	1795	1549	1750	1577	1645	1576	1790	.		
Postcheckguthaben (Bestände) ..	"	676	649	640	678	661	637	645	694	755	751	740	770	748	722	743	.		
Zinssätze																			
Blankotagesgeld	% p. a.	2,54	2,38	2,90	2,81	2,38	2,38	2,63	2,85	2,96	2,79	2,92	3,06	2,65	2,65	2,69	2,85		
Rendite der 4 1/2 %-Pfandbriefe ..	"	4,63	4,62	4,61	4,61	4,60	4,59	4,59	4,59	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,49		
Call money New York	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00		
Privatdiskont London	"	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,56	0,55	0,55	0,54	0,53	0,53	0,53	0,53	0,53	0,53		
Zürich	"	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00		
Amsterdam	"	0,59	0,56	0,53	0,42	0,30	0,25	0,25	0,25	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19		
Effektenmarkt																			
Festverz. 4 1/2 %-Wertpapiere	v. H.	96,61	96,72	96,96	97,17	97,30	97,44	97,57	97,65	99,81	99,82	99,85	99,87	99,90	99,95	100,00	100,03		
Kursniveau, gesamt ⁶⁾	"	97,23	97,31	97,53	97,70	97,83	97,95	98,07	98,12	100,07	100,08	100,09	100,09	100,10	100,11	100,12	100,13		
— Pfandbriefe	"	95,20	95,32	95,58	95,87	96,04	96,17	96,32	96,39	99,28	99,31	99,38	99,47	99,54	99,68	99,83	99,89		
— Kommunal-Obligationen	"	95,45	95,68	96,05	96,30	96,37	96,66	96,81	97,07	99,18	99,23	99,27	99,33	99,38	99,51	99,63	99,74		
— Öffentliche Anleihen ⁷⁾	"	102,08	101,99	102,11	102,14	102,20	102,21	102,20	102,10	103,03	103,04	102,99	103,04	103,02	103,10	103,18	103,12		
5% Industrie-Obligationen ⁸⁾	"																		
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	106,3	106,8	107,3	108,2	108,1	108,1	108,3	109,0	114,3	113,8	113,6	113,8	113,3	113,4	113,9	114,0		
— Bergbau und Schwerindustrie ..	"	119,3	119,3	119,8	121,0	120,4	119,9	119,8	120,7	121,0	120,4	120,0	119,9	119,1	119,2	119,5	119,2		
— Verarbeitende Industrie	"	98,4	99,1	99,5	100,1	100,2	100,5	100,7	101,1	108,1	107,5	107,3	107,6	107,1	107,2	107,8	108,0		
— Handel und Verkehr	"	108,0	108,8	109,5	110,3	110,5	110,9	112,2	118,8	118,9	118,7	118,7	118,9	118,7	118,9	119,5	119,7		
Aktienindex, Großbritannien ⁹⁾	1926 = 100	142,2	141,6	138,9	140,5	138,6	134,6	135,6	134,9	118,5	117,4	115,9	114,5	112,6	110,0	112,3	109,1		
— Ver. Staaten von Amerika ¹⁰⁾ ..	"	127,1	128,2	126,9	129,8	130,1	129,5	128,5	131,5	86,4	84,0	79,8	78,9	79,6	84,7	82,7	82,7		
Devisenkurse in Berlin																			
New York	RM je \$	2,4900	2,4900	2,4900	2,4900	2,4902	2,4900	2,4900	2,4900	2,4845	2,4850	2,4850	2,4791	2,4780	2,4712	2,4748	2,4738		
London	RM je £	12,23	12,22	12,21	12,19	12,19	12,19	12,18	12,17	12,42	12,42	12,43	12,43	12,43	12,42	12,41	12,41		
Paris	RM je 100fr	11,63	11,62	11,61	11,60	11,60	11,59	11,58	11,53	8,35	8,30	8,16	8,14	8,15	8,15	8,09	8,07		
Warenpreise																			
Indexziffern																			
Reagible Waren ¹¹⁾	1913=100	80,2	80,3	79,9	80,0	80,6	80,8	82,1	82,5	75,0	75,3	74,1	74,2	74,0	73,3	73,9	74,1		
Großhandelspreise (gesamt)	"	105,3	105,3	105,3	105,3	105,6	105,5	105,8	106,0	105,5	105,5	105,5	105,6	105,5	105,5	105,7	105,8		
Agrarstoffe	"	103,1	103,1	103,1	103,5	103,5	103,4	103,4	103,7	105,0	104,9	105,0	105,3	105,3	105,2	105,3	105,5		
Industrielle Rohstoffe u. Halbwar.	"	96,9	97,0	97,0	97,0	97,2	98,0	97,8	98,4	94,5	94,4	94,2	94,3	94,2	94,2	94,4	94,4		
Fertigwaren	"	123,2	123,2	123,2	123,2	123,2	123,2	123,2	123,5	125,8	125,9	125,9	125,9	126,0	126,0	126,1	126,1		
darunter: Produktionsgüter	"	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1		
Verbrauchsgüter	"	130,7	130,7	130,7	130,7	130,7	130,7	130,7	131,3	135,4	135,5	135,5	135,5	135,6	135,6	135,9	135,9		
Großhandelsindex																			
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	90,7	90,2	90,3	90,3	90,7	91,0	90,9	91,0	83,9	83,4	83,1	82,6	82,4	82,4	83,0	83,0		
Großbritannien ¹²⁾	1913=100	111,9	112,7	112,5	111,9	112,5	112,6	113,6	114,9	111,2	110,6	109,8	109,5	108,8	108,3	108,3	108,2		
Großhandelspreise																			
Roggen, mark., frei Berlin	je 100 kg	175,0	175,0	175,0	175,0	175,0	175,0	175,0	175,0	194,0	194,0	194,0	194,0	194,0	194,0	194,0	194,0		
Binder, Lebendgewicht, Berlin ..	je 50 kg	42,3	42,3	42,3	41,3	41,3	41,3	41,3	41,3	42,3	42,3	42,1	41,3	41,3	41,3	41,3	41,3		
Rindshäute, eidam. ¹³⁾ , Hamburg ..	je 1/2 kg	0,54	0,54	0,55	0,53	0,51	0,52	0,53	0,54	0,50	0,50	0,46	0,45	0,44	0,41	0,41			

Gegenstand	Einheit ¹⁾		1936	1937												1938		
			Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mal	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	
			25	25	24	25	26	23	26	27	26	26	26	25	26	25	24	
Anzahl der Werktage:			25	25	24	25	26	23	26	27	26	26	26	25	26	25	24	
Kreditsicherheit																		
Wechselproteste ²⁾	Anzahl in 1000	S	50,1	46,7	43,6	47,7	53,2	53,2	51,0	50,2	45,2	45,6	46,1	43,3	41,5	.	.	
Vergleichsverfahren ³⁾	1000 RM Anzahl	"	6739	6243	5718	6415	7545	7403	6756	6799	5854	6009	6062	5637	5557	.	.	
Konkursanträge ⁴⁾	"	"	46	33	31	38	52	39	36	38	35	33	24	35	23	25	28	
davon mangels Masse abgelehnt	"	"	391	412	410	419	449	356	348	345	282	321	330	369	316	.	.	
Eröffnete Konkurse ⁵⁾	"	"	173	186	186	203	228	167	183	181	122	151	175	187	158	.	.	
	"	"	235	226	206	235	234	180	181	177	151	163	175	177	159	179	183	
Reichsbank																		
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	E	72	73	73	73	74	74	75	75	76	76	76	76	76	76	76	
Kapitalanlagen	"	"	6108	5448	5437	5640	5620	5520	5781	5801	5771	6040	6026	5984	5979	5740	5740	
darunter Wechselkredite ⁶⁾	"	"	5610	4858	4812	5112	5152	5055	5323	5345	5316	5591	5586	5546	5519	5519	5658	
„ Lombardforderungen	"	"	74	65	102	51	62	50	55	52	52	51	44	46	60	66	81	
„ Deckungsfähige Wertpapiere	"	"	221	223	222	167	106	104	104	104	104	105	105	105	106	108	110	
Depositen (tägl. fäll. Verbdik.)	"	"	1012	707	785	970	794	804	880	732	736	838	711	706	1059	851	891	
Notenumlauf	"	"	4980	4799	4816	4938	4979	4902	4992	5112	5116	5256	5275	5196	5493	5199	5278	
Geldumlauf insgesamt	Mill. RM	E	6864	6724	6738	6838	6937	6830	6938	7104	7093	7259	7282	7177	7499	7143	7241	
Acht große Banken																		
Sonstige Gläubiger	Mill. RM	E	.	5870	5940	6008	6102	6200	6174	6140	6181	6168	6182	6291	.	6131	.	
Schuldner (ohne Bankendebitoren)	"	"	.	3363	3326	3371	3305	3273	3248	3287	3309	3389	3335	3289	.	3292	.	
Wechselbestand	"	"	.	3073	3149	3027	3390	3339	3269	3304	3180	3025	3239	3401	.	3118	.	
Wertpapiere	"	"	.	922	931	920	859	957	938	891	1011	992	957	912	.	975	.	
Barliquidität	"	"	.	1,92	1,59	2,17	1,64	1,73	1,99	1,83	1,87	2,28	1,76	1,89	.	1,90	.	
Liquidität zweiten Grades	in v. H. der Verpflichtung	"	.	37,47	39,26	37,19	40,33	39,99	38,99	39,28	39,02	36,26	38,35	40,86	.	39,92	.	
Reichsfinanzen																		
Steuereinnahmen ⁷⁾	Mill. RM	S	1216	968	779	1141	911	857	1310	1163	1080	1470	1144	1023	1522	1106	.	
Reichsschuld (ohne Neubesitz) ..	"	E	15246	15311	15300	16058	16156	16907	16904	16857	16926	17602	17574	17655	17570	.	.	
Sparkassen⁸⁾																		
Stand der Spareinlagen	Mill. RM	E	14303	14577	14756	14838	14963	15030	15060	15124	15218	15287	15415	15537	15741	16191	.	
Einzahlungsüberschuß	"	"	47,6	107,4	105,4	33,0	71,8	33,6	19,1	57,6	88,0	64,5	117,2	103,0	60,6	211,1	.	
Giroeinlagen (m. sächs. Gironetz) ⁹⁾	"	E	2327	2387	2503	2506	2452	2538	2454	2447	2575	2505	2524	2672	2542	2607	.	
Emissionen																		
Aktien (Kurswert) ¹⁰⁾	Mill. RM	S	5	84	110	12	4	3	6	38	20	8	20	11	17	47	.	
Festverzinsl. Wertpapiere (nom.) ..	"	"	381	270	202	914	143	817	109	118	156	1016	218	195	138	.	.	
Bodenkreditinstitute (Neugeschäft)¹¹⁾																		
Inlandsrumlauf an:	Mill. RM	E	7175	7239	7271	7274	7280	7291	7295	7333	7353	7398	7411	7460	7482	.	.	
Goldpfandbriefen	"	"	4799	4802	4800	4793	4794	4790	4789	4785	4771	4675	4667	4666	4659	.	.	
Goldkommunalobligationen ¹²⁾ ..	"	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Monatliche Veränderung ¹³⁾ durch Nettoverkäufe usw. (+) od. Netto- rückkäufe, Tilgungen usw. (—). Monatl. Veränderung in der Gruppe „Gekündigte u. ausgeloste, noch nicht eingelöste Pfandbriefe u. Komm.-Obl.“	"	"	— 8,4	+73,6	+40,5	— 4,9	+39,5	+2,0	+1,1	+40,8	+1,3	+33,4	+35,8	+24,7	+15,8	.	.	
Hypotheken	"	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Kommunalanleihen ¹⁴⁾	"	"	8390	8432	8467	8488	8506	8557	8594	8417	8474	8525	8552	8618	9407	.	.	
	"	"	5476	5469	5453	5444	5434	5431	5419	5409	5404	5306	5292	5291	5585	.	.	
Zinssätze																		
Reichsbankdiskont	% p. a.	.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	
Debitzinsen ¹⁵⁾	"	.	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	
Kreditzinsen ¹⁶⁾	"	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	
Blankotagesgeld	"	D	3,06	2,66	2,55	3,13	2,55	2,71	2,78	2,63	2,85	3,06	2,82	2,64	2,99	2,97	2,74	
Privatdiskont	"	"	3,00	3,00	3,00	3,00	2,92	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	
Warenwechsel mit Bankgiro	"	"	4,13	3,32	3,30	3,28	3,28	3,23	3,26	3,28	3,25	3,33	3,34	3,27	3,34	3,29	3,24	
Spareinlagen, normale	"	"	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	
—, m. 1-jähr. Kündigungsfrist	"	"	3 1/4	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	
Rendite der 4 1/2 % Pfandbriefe ..	"	"	4,64	4,63	4,60	4,59	4,55	4,54	4,54	4,53	4,52	4,52	4,51	4,51	4,50	4,50	4,50	
Aktienrendite ¹⁷⁾	"	"	3,90	3,86	3,92	3,93	3,96	4,03	4,04	3,92	3,94	4,00	4,11	4,17	4,15	4,13	.	
Aktienindex																		
Gesamt	1924/26 = 100	D	105,4	106,6	108,1	109,3	110,6	111,8	112,8	114,6	115,7	114,8	113,2	112,0	111,3	113,8	113,6	
Bergbau und Schwerindustrie	"	"	119,1	119,6	120,3	120,6	121,3	122,4	123,6	125,2	125,1	123,9	121,6	119,8	118,5	120,5	119,4	
Verarbeitende Industrie	"	"	97,3	98,7	100,4	101,6	103,1	104,3	105,4	107,0	108,5	107,8	106,3	105,2	104,7	107,6	107,4	
Handel und Verkehr	"	"	106,9	108,3	110,6	112,5	113,7	115,1	115,9	118,0	119,8	118,7	117,6	116,8	116,2	118,6	119,1	
Rentenurse (4 1/2 % Werte)																		
Kursniveau, gesamt ¹⁸⁾	v. H.	D	96,38	96,67	97,37	97,70	98,47	98,80	98,85	99,03	99,36	99,33	99,44	99,62	99,68	99,81	99,94	
—, Pfandbriefe	"	"	96,97	97,27	97,89	98,15	98,85	99,07	99,10	99,30	99,64	99,60	99,70	99,87	99,92	100,06	100,11	
—, Kommunal-Obligationen	"	"	95,11	95,28	96,10	96,51	97,56	98,21	98,23	98,40	98,77	98,77	98,89	99,06	99,14	99,30	99,65	
—, Öffentl. Anleihen ¹⁹⁾	"	"	95,17	95,60	96,54	97,10	97,83	98,24	98,43	98,59	98,79	98,70	98,91	99,16	99,25	99,23	99,47	
5 % Industrie-Obligationen	"	"	98,93	99,78	99,94	101,20	102,25	102,17	102,14	102,43	102,42	101,89	102,18	102,86	102,72	103,03	103,09	
Stundenlöhne²⁰⁾																		
Gesamtdurchschnitt ²¹⁾	1928 = 100	A	83,5	83,6	83,6	83,6	83,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
männl. Facharbeiter	RM	"	78,3	78,4	78,4	78,4	78,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
„ Hilfsarbeiter	"	"	62,3	62,3	62,3	62,3	62,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Warenpreise (Indexziffern)																		
Reagible Waren ²²⁾	1913 = 100	D	78,3	80,0	80,9	83,2	80,6	80,0	79,3	79,7	79,6	78,7	76,5	75,0	74,5	74,6	73,9	
Großhandelspreise (gesamt)	"	"	105,0	105,3	105,5	106,1	105,8	105,9	106,1	106,4	106,7	106,2	105,9	105,5	105,5	105,6	105,6	
Agrarstoffe	"	"	103,6	103,2	103,4	103,9	103,9	104,1	104,6	105,7	106,4	105,4	105,0	104,7	104,6	105,0	105,3	
Industriestoffe ²³⁾	"	"	106,5	107,0	107,3	108,0	107,4	107,3	107,4	107,3	107,2	106,8	106,6	106,6	106,6	106,6	106,6	
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren ..	"	"	96,1	96,8	97,3	98,1	97,0	96,6	96,6	96,4	96,2	95,6	94,8	94,1	94,3	94,4	94,3	
darunter Textilien	"	"	91,7	92,4	92,6	92,3	92,8	92,5	92,2	91,6	89,5	85,7	83,0	81,4	80,8	81,0	80,4	
„ Baustoffe	"	"	115,9	116,6	116,6	116,8	117,0	117,7	118,2	118,2	118,3	118,9	118,8	118,7	118,8	118,8	118,8	
Industrielle Fertigwaren	"	"	123,1	123,2	123,2	123,6	123,8	124,2	124,4	124,6	124,8	125,5	125,9	126,0	126,0	125,9	126,0	
darunter Produktionsgüter	"	"	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	
„ Verbrauchsgüter	"	"	130,5	130,7	130,7	131,4	131,8	132,5	132,9	133,3	133,6	134,9	135,6	135,8	135,8	135,5	135,7	
Gebundene Grundstoffpreise ²⁴⁾ ..	1928 = 100	"	78,7	78,8	79,0	79,0	78,9	78,6	78,5	78,5	78,6	78,6	78,5	78,4	78,5	78,5	78,6	
Lebenshaltungskosten																		
Gesamt	1913/14 = 100	D	124,3	124,5	124,8	125,0	125,1	125,1	125,3	126,2	126,0	125,1	124,8	124,9	124,8	124,9	125,2	
Ernährung	"	"	121,0	121,4	121,9	122,3	122,3	122,4	122,9	124,5	124,0	122,1						

